

## **Fraktion im Rat der Stadt Göttingen**

**Geschäftsführung: Jürgen Bartz**

Tel: 0551-400-2785

Fax: 0551/400-2904

[GrueneRatsfraktion@goettingen.de](mailto:GrueneRatsfraktion@goettingen.de)

[www.gruene-goettingen.de](http://www.gruene-goettingen.de)

11.12.2009

### **Rede des Fraktionsvorsitzenden, Rolf Becker zu TOP 22:**

## **„Neustrukturierung der Göttinger Realschulen“**

Anrede,

wir Grüne werden der Vorlage des Schuldezernates **zustimmen**, da wir dringenden Handlungsbedarf bei den beiden Realschulen in unserer Stadt sehen. Hatten diese im Jahre 2002 noch fast 300 Anmeldungen, so waren es im letzten Jahr nur noch ganze 77 Schüler, die eine der beiden Realschulen besuchen wollten. Weniger als eine volle Klasse wollten davon übrigens auf die Personn-Realschule. Der Schulstandort Personn-Realschule ist jedoch mit der beste in unserer Stadt. Und wir halten es daher auch im Interesse zukünftiger SchülerInnen nicht für akzeptabel, dass dieser nicht in vollem Umfang genutzt wird. Zur Verdeutlichung: Aktuell werden 40% der allgemeinen Unterrichtsräume nicht adäquat genutzt und in 2 Jahren zum Zeitpunkt der geplanten Fusion werden es schon deutlich über 50% sein. **Das lässt sich nicht verantworten!** Insbesondere wenn man weiß, dass die Voigt RS seit Jahren einen Ganztagsbetrieb aufbauen will. Und dies ist am Standort Bürgerstrasse objektiv nicht möglich.

Im **Mittelpunkt** unserer Überlegungen stehen die Schülerinnen und **Schüler**. Unser Handeln wird von dem Anspruch geleitet, möglichst umfängliche **Bildungsgerechtigkeit** insbesondere für zukünftige Schülerinnen und Schüler herzustellen. **Einschränkend** muss gesagt werden: Soweit wir dies als Schulträger können und soweit dies im bestehenden **aussondernden Schulsystem** überhaupt möglich ist.

Gerade unter dem Aspekt der Bildungschancen und der Bildungsgerechtigkeit ist die **ungleiche Entwicklung der Schülerzahlen** beider Realschulen Besorgnis erregend und macht **heute** eine Entscheidung nötig. Eine zu kleine Schule mit einem schrumpfenden Segment der gesamten Göttinger Schülerschaft kann das Entwicklungspotential der SchülerInnen notwendigerweise nicht völlig ausschöpfen und setzt zwangsläufig eine Fluchtbewegung der Eltern in Gang, weg von dieser Schule. Ohne eine **Zuweisung** von Schülern wäre die Personn RS seit Jahren **einzigig**. Und unsere aktuelle Prognose der Schülerzahlen zeigt, dass sich an dieser Situation auch zukünftig nichts ändern würde.

**Ich möchte dabei ausdrücklich betonen**, dies ist mit Nichten eine negative Bewertung der Arbeit der Kollegen und Kolleginnen. Im **Gegenteil**, ich habe aufgrund eigener, jahrelanger, praktischer Erfahrungen in einer Berliner Gesamtschule mit etwa 80% Migrantenkinder höchsten Respekt vor dem

Engagement solcher Kollegien und deren einzelnen Erfolgen mit jungen Menschen; mit Schülern, die es oft schwerer haben als das klassische Göttinger Mittelstandkind. Und **dennoch**, schülerorientierte Differenzierungen setzen im schulpraktischen Alltag eine Mindestschulgröße und **anregende Breite** bei den Fähigkeiten der Schülerpopulation, sowie entsprechende räumlich Bedingungen voraus. Für die Stabilität einer demokratischen Gesellschaft ist **ein so wenig wie möglich selektives** Schulwesen, also eine in vielerlei Hinsicht **integrierende Schule**, aus meiner Sicht eine notwendige, wenn auch keine hinreichende Bedingung.

Im Moment ist festzustellen, dass bei der einen Schule für die Realisierung eines echten Ganztagskonzeptes völlig ungeeignete **Standortbedingungen vorliegen, während** hingegen am Standort der anderen Schule die pädagogisch nötigen **Entwicklungsmöglichkeiten** realisiert werden können. Hier muss eine Synthese gefunden werden. Sicherlich, beide Schulen haben ihre **eigene Geschichte und Identität**. Diese muss im Interesse zukünftiger Schülerinnen und Schüler **in eine gemeinsame Schulentwicklung einfließen**. Ich bin übrigens überzeugt davon, dass die LehrerInnen beider Kollegien dies nach dem heutigen Beschluss mit großem Engagement und Professionalität realisieren werden. Auch die Kolleginnen und die Elternvertretungen haben doch schon bewiesen, dass sie aufeinander zugehen werden und das Optimum für ihre Kinder auch gegenüber uns als Schulträger herausholen werden. Ich finde, das ist gut so!

Beide Schulen haben sich - wenn auch in unterschiedlichem Umfang und in unterschiedlicher Weise - in den letzten Jahren der Aufgabe gestellt, **Bildungsgerechtigkeit** konkret zu realisieren, u. a. durch maßgeschneiderte Förderkonzepte. Bisher sind bei beiden Schulen auf unterschiedliche Weise Landesmittel und Vereinsmittel für **Lehrer- und Sozialarbeiterstunden** eingesetzt worden, so dass über differenzierte pädagogische Angebote an vielen Schülerinnen und Schülern berufsvorbereitende Realschulabschlüsse vergeben werden konnten.

Die Person-Realschule hat dabei den offensichtlichen Vorteil einer vollständigen Abrechnung des tatsächlichen Ganztagsbedarfs mit aktuell 54 Stunden und wir sind sehr zufrieden, dass das Ministerium uns mit Datum von gestern offiziell zugesagt hat, diesen Bestand auch nach einer Zusammenlegung beider Schulen im Jahr 2011 zu erhalten. Nehmen Sie bitte die Äußerungen von Herrn Wedrins und das Abstimmungsverhalten der SPD als Zeichen dafür wie weh es uns allen tut, dass wir dem Land die Möglichkeit eröffnen sich aus der Finanzierung des an einer RS notwendigen Ganztagsangebots zu verabschieden. (es mag sein, dass die SPD sich nach dieser obigen neuen Information doch noch zu einer Zustimmung entschließen kann!)

Ich denke, dass in dieser sich abzeichnenden Kombination aller Ressourcen des Landes, der durch die Schulen zusätzlich eingeworbenen Mittel und unserer Hilfe als Schulträger ein Angebot ähnlicher Güte und ähnlichen Umfangs, wie es bisher am Standort der Person-Realschule besteht, verwirklicht werden kann.

**Unsere Fraktion respektiert alle Sorgen**, dass die anstehenden Umstrukturierungen zu Lasten der zukünftigen Schülerinnen und Schüler gehen könnten. Um dieser Besorgnis gerecht zu werden, begrüßen wir die Einrichtung einer externen **Moderation** durch die sichergestellt werden soll, dass beide Schulen ihre Erfahrungsschätze optimal in die Entwicklung der neuen Schule einbringen können.

Wir sehen die heutige Entscheidung als einen Schritt zur Sicherung der bestmöglichen Bedingung für die zukünftige Beschulung eines Teils der Göttinger Kinder. Als Schulträger sind uns durch die Landeshoheit in Schulstrukturfragen dabei insgesamt enge Grenzen gesetzt. Wir werden jedoch alles dafür tun, dass der Schulstandort Weende **perspektivisch** einer breiten Schülerpopulation für eine echte ganztätige und auch integrative Beschulung zur Verfügung steht. **Gesellschaftliche Integration und soziale Qualifikation können nur gelingen**, wenn die Schüler- und Elternschaft einer Schule in ihrer Zusammensetzung die gesellschaftlichen Verhältnisse widerspiegelt. Wir sind daher gleichermaßen gegen aussondernde Eliteschulen - die meist anscheinend harmlos in der Form von Privatschulen daherkommen - wie auch gegen Schulen, die mit gesellschaftlichen Resten und Randgruppen allein gelassen werden!